

ZÜRI-SCHÜTZ

Informationen rund um den Zürcher Schiesssportverband

Nr. 4 | September 2012

Die Rolle unserer Vereine

Liebe Schützinnen und Schützen

Die Vereinslandschaft Schweiz ist für unsere Gesellschaft und uns Menschen von enormer Wichtigkeit. Sie ist Garant dafür, dass wir uns unter Gleichgesinnten und Kameraden austauschen und wohlfühlen können.

Egal, ob wir Politik betreiben, Kultur geniessen, Ausflüge erleben, Sport treiben oder einfach nur die soziale Zusammengehörigkeit (Kameradschaft) pflegen wollen, es spielt überhaupt keine Rolle. Es lohnt sich, die Vereine zu fördern, sie zu unterstützen und alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um ihnen eine gute Entwicklung angedeihen zu lassen.

Dem ZHSV ist es oberste Verpflichtung, die Vereine mit Dienstleistungen zu unterstützen und das Vereinswesen zu stärken.

In einem der letzten Newsletter des Zürcher Kantonalverbandes für Sport (ZKS) konnte man lesen, dass die Vereine eine wichtige gesellschaftliche Rolle innehaben. Anders als vor 10 Jahren von vielen prophezeit, steckt der Vereinssport nicht in der Krise, habe eine Befragung bei rund 842 Vereinen (auch Schiessvereinen) im Kanton Zürich ergeben. Die Studie belegt auch, dass die Anzahl der Vereinsmitglieder im Kanton Zürich in den letzten 10 Jahren zugenommen hat, obwohl es doch immer weniger Sportvereine gibt.

Rund 290'000 Zürcherinnen und Zürcher sind Mitglied in einem Verein und betreiben dort ihr Hobby. Darunter fallen auch die 15'000 Mitglieder der 300 Schützenvereine. Im zürcherischen Schnitt sind zwei Fünftel der Vereinsmitglieder Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren.

Wo liegt das Geheimnis? Die Umfrage gibt eine klare und einfache Antwort:

Der Erfolg findet sich in der Vielfalt und der Offenheit unserer Vereine !

Diese angesprochene Vielfalt könnten wir im ZHSV auch noch mehr anstreben. Wir vereinen in unserem Verband die verschiedensten Schiesssportdisziplinen und somit ein überaus grosses Angebot. Mit einem aktiven ‚Aufeinanderzugehen‘, anstatt nur im eigenen ‚Garten‘ zu denken, würde sich die Zürcher Schützenfamilie bereichern und aufzeigen, dass auch wir Schützinnen und Schützen vielfältig und offen sind.

Urs Stähli, Präsident ZHSV

Projekt REGIO

Wenn in den Schützenvereinen die Vorstände fehlen und wichtige Chargen unbesetzt bleiben, besteht Handlungsbedarf. Anpassungen in den Vereinen genügen nicht. Auch in den übergeordneten Verbänden braucht es Umstrukturierungen, weil die nötigen Funktionäre nicht mehr gefunden werden. Der Vorstand ZHSV hat die Pflicht und Aufgabe, eine erfolgreiche Zukunft der Zürcher Schützen zu garantieren. Dies nimmt er sehr ernst. Mit dem Projekt REGIO werden die Strukturen vereinfacht, klarer gestaltet und Ressourcen gespart.

Anlässlich der Klausurtagung des Vorstandes ZHSV im Mai 2009 kam zum ersten Mal die Regionalisierung zur Sprache. Die Diskussion zeigte, dass es notwendig ist, dieses Thema genauer und dezidierter zu beleuchten.

Unter dem Titel **Projekt REGIO** wurde in der Folge die Planung angegangen und die verschiedenen Schritte eingeleitet. Seit geraumer Zeit arbeiten mehrere Arbeitsgruppen an einer Umsetzung der Regionalisierung. Im ganzen Prozess waren die Präsidenten der Bezirks- und Teilverbände integriert, teilweise arbeiten diese sogar in den Arbeitsgruppen mit.

Ende März 2012 wurde die Unterverbände und Vereine sowie die Ehrenmitgliedern und Funktionäre ZHSV eingeladen, sich in der Vernehmlassung vom 1. April bis 30. Juni einzubringen. Nebst vielen guten und konstruktiven Eingaben zeigte sich, dass die breite Basis der Schützinnen und Schützen nicht oder nur wenig, vielfach sogar völlig falsch über das Regionalisierungsvorhaben und die tatsächlich daraus resultierenden Folgen informiert war.

Mit dieser Publikation wollen der Kantonalvorstand und die Projektleitung die Basis erneut über REGIO informieren. Dieses Beiheft im Publikationsorgan Schiessen Schweiz erreicht alle lizenzierten Schützinnen und Schützen des Zürcher Schiesssportverbands. Machen Sie Ihre Kameradinnen und Kameraden auf diesen Züri-Schütz aufmerksam und führen Sie in den Vereinen die Diskussion. Es geht um eine gemeinsame Zukunft und um die Zukunft des gesamten Schiesswesens im Kanton Zürich.

Der gesamte Inhalt dieser Auflage Nr. 4 (ab Seite 5 ff.) können Sie auf der Website www.zhsv.ch unter der Rubrik ‚Züri-Schütz‘ abrufen.

In diesem Züri-Schütz

| | |
|---------------------------|-----|
| Editorial des Präsidenten | 1 |
| Projekt REGIO | 1-4 |
| Veränderungen im Verein | 4 |
| Sudoku und Rätsel | 5 |
| ZHSV-Agenda | 5 |

Regionalisierung nichts Neues

Schon vor dem Zusammenschluss der ehemaligen Verbände ZKSV und ZKSpV zum ZHSV wurde offen über die Möglichkeit der Zusammenlegung einzelner Einheiten diskutiert. Um den ‚Wagen nicht zu überladen‘, wurde dieses Ansinnen aber zur Seite gelegt und die Fusion ohne Strukturänderungen vollzogen.

Bereits am 28. Feb. 2007, anlässlich eines Präsidentenforums, wurde wiederum über die Zusammenführung und eine Regionalisierung im ZHSV diskutiert. Ein schriftlicher Antrag von Otto Schnellert (Präsident BSV Zürich) verlangte, dass das Gebiet des ZHSV auf 4 Regionen aufgeteilt werden solle.

Auszug aus Vorstands-Protokoll 3/2007:

Regionalisierung Bezirks-/Teilverbände

Antrag von Otto Schnellert für eine Aufteilung des Gebietes ZHSV auf 4 Regionen.

Die UV stehen einer Regionalisierung positiv gegenüber. Es wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die in einer ersten Phase einige Möglichkeiten ausarbeiten wird.

Der damalige Kantonalpräsident H.R. Alder erhielt von den Unterverbandspräsidenten den Auftrag, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche sich dieser Diskussion stellen und mögliche Lösungsansätze aufzeigen sollte. Die entsprechende Arbeitsgruppe wurde leider nie gebildet.

Mit REGIO wurde also keine neue Idee geboren, sondern es wurden für eine alte Frage Lösungsansätze formuliert.

Was ist unter REGIO zu verstehen

Die Bezeichnung REGIO ist der Projekttitle eines reinen Organisationsprojektes im ZHSV. Sie hat zum Ziel, die Strukturen im Kantonalverband zu optimieren.

Dies soll durch das Zusammenführen (Regionalisieren) der heute bestehenden Bezirks- und Teilverbände geschehen. Mit einer klaren Kompetenzregelung sollen die neuen Regionen zusammen mit den Vereinen wieder stärker in die Entscheidungsprozesse eingebunden werden und vermehrt Verantwortung übernehmen.

Mit einem Ziel – Sicherung des Schiesswesens im Kanton Zürich.

Neustart – unter Projekt REGIO

Vor dem eigentlichen Startschuss der Projektarbeit wurden die nachfolgenden Rahmenbedingungen für das Ausarbeiten von Lösungsansätzen festgelegt.

Rahmenbedingungen

Erhaltung von Bewährtem und trotzdem offen für Zukünftiges und Neues mit einem klaren Ziel → mehr Qualität.

Dem ZHSV geht es gut. Wir sind heute in der Lage, unseren Weg eigenverantwortlich und selbstständig bestimmen zu können.

Wir denken nicht nur an HEUTE und schon gar nicht an GESTERN. Unser Fokus liegt in der Zukunft. Wo können/sollen/müssen wir in 10 Jahren stehen?

Die laufenden Entwicklungen nehmen Einfluss in die Diskussionen.

Es ist erlaubt, ALLES anzusprechen.

Ein definiertes Selbstverständnis für den ZHSV sollte mithelfen, die eigentliche Stossrichtung des Projektes nicht aus den Augen zu verlieren.

Selbstverständnis des ZHSV

Der ZHSV ist der zürcherische Fachverband für den Schiesssport.

Das Hauptziel des ZHSV ist die Verbreitung und Förderung des Schiessens als Breiten- und Spitzensport sowie die Steigerung seines Stellenwertes in der Öffentlichkeit. Die Position als viertgrösster Sportverband im Kanton Zürich soll behauptet werden.

Der ZHSV versteht sich gleichzeitig als Organisator, Dienstleister und Interessensvertreter für seine Mitglieder. Der ZHSV fördert Produkte, die ‚verkaufbar‘ sind und/oder der Basis zugutekommen.

Der ZHSV steht neuen Formen und Entwicklungen im Schiesssport positiv gegenüber. Der Verband engagiert sich auf regionaler, kantonaler und nationaler Ebene für innovative Konzepte und Ideen.

Der ZHSV setzt sich für Sportethik und Fairplay ein. Er bekämpft die Verwendung von Dopingmitteln.

Der ZHSV nimmt Stellung zu gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Fragen und Problemen, welche sich unmittelbar auf die Verbandstätigkeit und die Ausübung und Entwicklung des Schiesssportes auswirken.

Umfassende IST-Analyse

(Zahlen aktualisiert per: 31.12.2011)

Noch gibt es im ZHSV, wie seit November 2005 durch den Zusammenschluss der damaligen Verbände ZKSV und ZKSpV eins zu eins übernommen, 15 eigenständige und unabhängige Rechtspersonlichkeiten: 11 Bezirks- und 4 Teilverbände. Ihnen sind die rund 300 (2009: 318) Schützenvereine, mit ihren 15'850 (2009: 15'174) Mitglieder resp. davon 9'134 (2009: 9'326) Lizenzierte, gemäss den gültigen ZHSV Statuten (Art. 8) unterstellt.

Während die Bezirksverbände Mitgliederzahlen von 762 bis 2'874 aufweisen, liegen diese bei den Teilverbänden bei 87 bis 529. Ähnliche Verhältnisse zeigen auch die Zahlen der Lizenzierten; Bezirksverbände 442 bis 1'448 und Teilverbände 76 bis 298. Bei diesen aufgeführten Zahlen sind

die Doppelmitgliedschaften und die Mehrfachlizenzierungen nicht berücksichtigt.

Jede dieser 15 Rechtspersonlichkeiten hat die rechtlichen Vorgaben gemäss Art. 60ff. ZGB zu erfüllen, um seinen Status als Verein rechtfertigen zu können. In den Bezirks- und Teilverbänden sind rund 160 Personen mit Führungs-, Koordinations- und Administrativaufgaben beschäftigt.

Dies bedeutet 15-mal

- minimale administrative Strukturen
- gleiche Aufgaben mit unterschiedlichem Engagement in den Bereichen Jugend-, Nachwuchsförderung und Leistungssport
- mehrheitlich mangelnde, konsequente Umsetzung der vorhandenen Konzepte
- teilweise hohes Engagement von Einzelpersonen und somit ein sehr hohes Klumpenrisiko
- flächendeckende gleiche Problematik bei der Nachfolgeregelung und somit unbesetzte Chargen
- gleiches erforderliches Fachwissen und somit teilweise mangelnde Fachkompetenz in den Spezialbereichen
- zu definierende Kommunikationswege gegen unten (Vereine) und gegen oben (ZHSV), was zu mangelndem Informationsfluss und fehlender Kommunikation zwischen ZHSV und Vereinen führt

Zusätzlich wirkt erschwerend, dass die Unterverbände nicht im Entscheidungsprozess stehen, und somit auch ausserhalb der Verantwortung sind.

Dies führt zu folgendem Fazit:

- Im ZHSV werden in 15 verschiedenen Unterverbänden personelle Ressourcen vergeudet, welche sich immer mehr auf Administration konzentrieren, während unsere Kernbereiche Schiessen, Jugend-, Nachwuchsförderung und Leistungssport immer mehr Personalressourcen verlieren.
- Diese fehlenden Ressourcen gefährden einerseits unseren Sport und andererseits die Zukunftssicherung des Schiesswesens.

SWOT-Analyse

Ein Projekt in dieser Grössenordnung verlangt auch nach einer Risikoanalyse. Hierfür wurde das Instrument SWOT-Analyse verwendet, welche eine Stärken-, Schwächen-, Chancen- und Risiko-Analyse beinhaltet.

Während sich die Stärken und Schwächen teilweise auch auf das IST beziehen, sind die Chancen und Risiken hauptsächlich auf ein zukünftiges SOLL ausgerichtet.

Stärken

- teilweise vereinsübergreifende Zusammenarbeit
- gute Infrastrukturen
- breites Disziplinen-/Wettkampfangesbot
- aktive Vereine als eigentliche Zugpferde

Schwächen

- Funktionsarmut
- Überalterung in den Vereinen
- Unbesetzte Schlüsselpositionen, speziell in den Bereichen Sport
- finanzielle Belastung einzelner Vereine an

Stärken

- bekannte Grossanlässe
- gute Verankerung der Vereine in Bevölkerung
- gute Förderung der Jugend- und Nachwuchsförderung auf allen Distanzen
- Bildung von kantonalen Zwischenkadern

Chancen

- stärkeres regionales Gewicht
- verstärkte Zusammenarbeit / Vermarktung der Anstrengungen
- Möglichkeit einer Strukturbereinigung
- Verbesserung des Dienstleistungsangebotes durch Pool-Leistungen
- Wahrnehmung von Synergie-Effekten
- Zusammenarbeit bei Ausbau und Nutzung von Infrastrukturen
- gemeinsame Identität

Schwächen

- der Grenze
- unterschiedliche Eigentumsverhältnisse der Infrastrukturen
- stark differenziertes Engagement

Risiken

- möglicher Identitätsverlust
- Anpassung von Abgaben und Beiträgen
- Kostenangst
- Region als träges Gebilde
- mangelnde Identifikation mit der eigenen Region
- Emotionen, d.h. Sachlichkeit und Konstruktivität geht verloren

Diese Auflistung liesse sich vermutlich noch enorm erweitern. Im Bewusstsein, in welchem Umfeld wir wirken, wird es im Projekt unerlässlich werden, einzelne Punkte abzuwägen und dann Prioritäten zu setzen. Und eines muss man sich in einem Projekt immer bewusst sein, egal um was es geht: **Allen Recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann!**

Erste Infos: Wer war alles im Boot?

Nachdem der Kantonalvorstand im Mai 2009 erstmals über das Projekt REGIO diskutiert hatte, die IST Analyse und die erste Risikobetrachtung vorgenommen war, wurden am

31. August 2009 die Bezirks- und Teilverbandspräsidenten ins Boot geholt und mit ihnen eine erste Auslegeordnung gemacht und die Diskussion geführt (REGIO warum, wie, wann und mit welchem Ziel?). Das Resultat dieser Besprechung war ein erster gemeinsamer Projektantrag:

Der Zürcher Schiesssportverband beabsichtigt die heutige Struktur mit 11 Bezirks- und 4 Teilverbänden neu zu organisieren.

Es wird eine Regionalisierung mit maximal fünf Einheiten angestrebt.

Gleichzeitig wurden die Unterverbandspräsidenten beauftragt, die Idee von REGIO breit in ihren Verbänden zu diskutieren und die anfallenden Inputs für die zukünftige Projektarbeit einzubringen.

Am **11. Januar 2010** fand die nächste Zusammenkunft mit den Unterverbandspräsidenten statt. Die Rückmeldungen aus den Verbandsgebieten zeigten, dass eine gewisse Angst vor der Regionalisierung besteht. Die positiven und negativen Inputs hielten sich in etwa die Waage. Während der Diskussion zeigte sich, dass nicht in allen Verbänden die REGIO Idee richtig

verstanden und korrekt kommuniziert wurde. Daher wurde beschlossen, dass der Kantonalvorstand an den Delegiertenversammlungen der Unterverbände mit einheitlicher Präsentation und Interpretation nochmals über REGIO informieren solle.

In der Zeit bis Ende **März 2010** wurden alle Unterverbände an ihren DV's besucht, und es wurde nochmals über REGIO informiert (BSV Horgen lehnte dies ab).

An der DV ZHSV vom **10.04.2010** wurde das Projekt REGIO kurz vorgestellt. Die Beweggründe der Projektinjizierung wurden ebenfalls erläutert.

Projektstart erfolgt

An der Klausurtagung der Verbandsleitung ZHSV vom **15.05.2010** wurde der formulierte Projektantrag der Unterverbandspräsidenten und die verschiedenen Reaktionen aus den Verbänden diskutiert, abgewogen und folgende Beschlüsse gefasst:

- *Projekt REGIO wird in Angriff genommen.*
- *Die Schützenbasis wird eingeladen, in der Projektarbeit mitzuarbeiten.*
- *Regelmässig soll über den Projektfortschritt berichtet werden.*
- *Aus Kostengründen wird auf eine externe Projektleitung verzichtet. Der Präsident ZHSV wird als Projektleiter eingesetzt.*
- *Die 1. Projektsitzung wird auf den 26. August 2010 festgelegt.*
- *Als **Projektziel** definiert der Kantonalvorstand, in Anlehnung an den Projektantrag der Unterverbandspräsidenten, die Regionalisierung im ZHSV mit max. 5 Einheiten.*

Mit einem Schreiben informierte der Kantonalvorstand alle Unterverbände und Vereine über den Beschluss, das Projekt REGIO zu starten, und lud gleichzeitig alle Interessierten ein, im Projekt REGIO mitzuwirken.

Am **26. August 2010** fanden sich über 40 Interessierte zum Projektstart ein. Folgende Infos gingen an die Anwesenden:

- *Projekt REGIO – um was geht es*
- *Was wurde bis heute alles gemacht*
- *Vorstellung der Projektorganisation*
- *Rahmenbedingungen für das Projekt*
- *Selbstverständnis für die Projektarbeit*
- *SWOT-Analyse und Entscheide des Kantonalvorstandes*

Im Anschluss an die Informationen absolvierten die Anwesenden in drei Gruppen einen Workshop und erarbeiteten die möglichen Problemfelder (Themen) der bevorstehenden Projektarbeit. Gestützt auf die Ergebnisse der Gruppenarbeit wurden folgende fünf Arbeitsgruppen gebildet:

- *Organisation und Kommunikation*
- *Sport und Infrastrukturen*
- *Personal*
- *Recht*
- *Finanzen*

Den anwesenden Sitzungsteilnehmern sowie den offiziell Entschuldigten wurde die Möglichkeit gegeben, sich bis Ende Oktober 2010 für die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zu entscheiden.

Toll Ein Anderer Machts – von den über 40 Interessierten wollten schlussendlich noch gut 24 Personen am Projekt mitarbeiten und ihre Ideen einbringen.

Im Herbst 2010 nahmen die ersten Arbeitsgruppen ehrenamtlich ihre zugeteilten Aufgaben in Angriff.

Timeout für Projekt REGIO

Die Vorboten und der Abstimmungskampf rund um die Waffeninitiative durchkreuzten unsere Projektarbeit. Da die vorliegende Initiative unsere vollste Aufmerksamkeit benötigte und **uns Schützen auch Einiges abverlangte**, verhängte der Kantonalvorstand über das Projekt REGIO ein Timeout.

Nach dem guten und erfolgreichen Abstimmungskampf und einer Verschnaufpause ging es im Juni 2011 wieder los.

Erste Varianten liegen vor

Regioneneinteilung

Gestützt auf die vorhandenen Infrastrukturen, die entsprechenden Mitgliederzahlen und der zukünftigen Ausrichtung der Jugend- und Nachwuchsausbildung sowie des Leistungssportes, stand die Einteilung in **4 Regionen** im Vordergrund. Es standen zwei Varianten zur Diskussion (mit und ohne Teilung der Stadt Zürich).

Entscheide der Projektleitung vom 10. Oktober 2011:

- *Zukünftig soll der ZHSV in die 4 Regionen unterteilt und organisiert sein.*
 - *Bezirke Andelfingen und Winterthur, inkl. Sportschützen*
 - *Bezirke Hinwil, Meilen, Pfäffikon und Uster, inkl. Sportschützen*
 - *Bezirke Affoltern, Horgen, Zürich/ Dietikon, inkl. Sportschützen*
 - *Bezirke Dielsdorf und Bülach, inkl. Sportschützen*
- *Vereine an den Regionengrenzen wird die Möglichkeit gegeben, sich für die eine oder andere Region zu entscheiden.*
- *Es ist Grundsatz, dass keine Vereine auseinandergerissen werden resp. unterschiedlichen Regionen angehören.*

Basierend auf den gefällten Entscheidungen wurden den Arbeitsgruppen die neuen Aufgaben zugewiesen:

- *Benennung der Regionen*
- *Personalbedarf in den Regionen*
- *Regelung für heutige Anlässe*
- *Regelung Feldschiessen*
- *Statutenentwurf*
- *Rechte und Pflichten der Regionen*
- *Gesamtkosten und Beitragswesen*

Projekt nimmt Formen an

Das Projekt REGIO gelangte in eine entscheidende Phase. Dazu brauchte es klare und verständliche Entscheide, welche für die Basis plausibel sein mussten. musste ein klarer Weg aufgezeichnet werden. Die von der Projektleitungssitzung gefassten Entscheide mussten bei den Vereinen und Unterverbänden in die Vernehmlassung einfließen.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Regionalisierung

- *Die Regionen sollen wie folgt benannt werden:*
 - *Region 1: Winterthur und Zürcher Weinland (WZW)*
 - *Region 2: Zürcher Oberland (ZOL)*
 - *Region 3: Zürich Limmattal Albis (ZLA)*
 - *Region 4: Zürcher Unterland (ZUL)*
- *Um eine Gleichbehandlung aller Vereine zu gewährleisten, wird für die anstehende Vernehmlassung vorläufig an der klaren **Regionenzuteilung** gemäss **Regionenplan** festgehalten.*

Organisation

- *Das Projekt REGIO hat zum Inhalt, vier gleich starke und ausgewogene Regionen zu schaffen. Diese Regionen werden **nicht als Verbände** sondern als **Abteilungen des ZHSV** geführt.*
- *Die 4 Regionen sind **eigenverantwortlich** für ihre Anlässe, Wettkämpfe und Veranstaltungen zuständig. Die notwendigen Details regelt eine eigene Regionenkonzferenz. Ein separates Regionenreglement umschreibt die **Kompetenzen** der Regionen.*

«Noch sind wir zwar keine gefährdete Art, aber es ist nicht so, dass wir nicht oft genug versucht haben, eine zu werden.»

Douglas Adams, 1952-2001

- *Die 4 Regionen sollen **eigenständig** und eigenverantwortlich **Lösungen** für ihre Bereiche finden. Darunter fallen auch ‚ihre Spezialitäten‘.*
- *Ein **Organigramm-Entwurf** zeigt auf, wie eine Region organisiert werden könnte.*

Statuten ZHSV und Regionenreglement

- *Statuten sollen den **Grundrahmen** für die Zusammenarbeit im ZHSV geben. Es wird explizit auf eine zu starke **Detailregelung** in den Statuten **verzichtet**.*
- *Der **Regionenplan** ist integrierender Bestandteil der Statuten.*
- *In den Statuten wird neu die **Organisationseinheit ‚Region‘** und ihre Stellung im ZHSV aufgenommen.*
- *Das **Regionenreglement** soll die **Rechte und Pflichten** der Regionen analog einem Geschäftsreglement auflisten und umschreiben. Das Reglement ist ebenfalls sehr offen gestaltet, um so den Regionen einen möglichst grossen Handlungsspielraum zu gewähren.*

- Eine **Checkliste** soll aufzeigen, was an einer **Regionenkonferenz** zu behandeln und zu klären wäre.

Beitragsystem

- Gestützt auf die Verkehrszahlen der Unterverbände und des ZHSV (ausgenommen 1 Bezirksverband) und dem zu erwartenden Finanzbedarf, ergeben sich folgende Grundsätze:
 - Das Beitragsmodell soll einen **Vereins- und einen Einzelbeitrag** beinhalten.
 - Die **A- und B-Mitglieder** sind einzurechnen.
 - Der Beitrag soll **nicht höher sein als heute**.
 - Die **Versuchsphase** für den neuem Beitrag soll **3 Jahre betragen**.

Regelung der Schiessanlässe

- Obwohl aus der Arbeitsgruppe Sport und Infrastrukturen verschiedene Vorschläge für die zukünftige Regelung **spezieller Schiessanlässe** (Bezirks- und Verbandschiessen, Feldschüssen etc.) vorliegen, wird beschlossen, dass dies die einzelnen Regionen zukünftig **eigenverantwortlich und selbständig zu bestimmen** haben.
- In Bezug auf die **Freien Schiessen** (B-Anlässe) **ändert sich nichts zu heute**.

Vernehmlassung

- Es wird eine Vernehmlassung durchgeführt (1. April bis 30. Juni 2012).
- In die Vernehmlassung werden die Unterverbände und Vereine sowie die Ehrenmitglieder und Funktionäre des ZHSV miteinbezogen.
- Für die Vernehmlassung wird eine Gesamtbroschüre erstellt.

Kommunikation

Die gefassten Entscheide wurden mit einem Kurzbeitrag über die **Website** des ZHSV (www.zhsv.ch) verbreitet.

Die März-Ausgabe des neu geschaffenen **Züri-Schütz** gibt umfassend Auskunft über das Projekt REGIO. Der Züri-Schütz befindet sich ebenfalls auf der Website.

Die Unterlagen wurden in einer **Vernehmlassungsbroschüre** zusammengefasst und auch auf die Website gestellt.

Ab 1. August 2012 führt der ZHSV auf der Website eine spezielle **Rubrik REGIO**, in welcher alle relevanten Dokumente einzusehen sind.

Veränderungen im Verein

Aus dem Bauchgefühl heraus kann man für oder gegen eine Regionalisierung sein. Wer aber behauptet, das Projekt REGIO beeinflusse unmittelbar das Vereinsleben und die damit verbundenen sozialen Kontakte, der irrt. REGIO verschiebt lediglich die Unterstellungen.

Von den Gegnern des Projektes wird behauptet, durch REGIO verliert man die Selbständigkeit und das Mitspracherecht. Alles würde zu gross, zu anonym und man verliere die sozialen Kontakte zueinander.

Zudem werde das Ganze unbezahlbar, und kleine Vereine oder Gruppierungen hätten kaum Gehör und würden in den Regionen untergehen. In diesen Ausführungen und Behauptungen ist Angst zu erkennen, einerseits Angst vor dem Neuen und andererseits eine gewisse Hemmung, einen Schritt vorwärts zu machen.

REGIO ist nicht das Allerweltsheilmittel, das hat auch nie jemand behauptet. REGIO ist aber ein Hilfsmittel, etwas für unseren Sport und unser schönes Hobby zu tun, nicht unbedingt für heute und morgen, aber womöglich schaffen wir damit gute Strukturen, die es uns ermöglichen, unseren Sport und unsere Leidenschaft auch 2025 noch auszuüben.

REGIO ist im Kontext für den gesamten Zürcher Schiesssport zu betrachten und nicht nur für einen einzelnen Unterverband oder eine einzelne Schiesssportdisziplin. Wir sind gemeinsam im selben Boot, egal wo und wie wir das Schiessen betreiben.

Veränderungen wird es immer geben, ob nun freiwillig eingeleitet oder aufgrund von Vorgaben festgelegt. Wichtig in diesem Moment ist es, die besten Voraussetzungen für die Veränderung zu suchen. Nicht durch Emotionen oder wegen Sturheit blockend, sondern sachlich, konstruktiv und möglichst im Sinne aller Beteiligten.

Was verändert REGIO in meinem Verein? Eine Frage, die sich sicher jeder Schütze stellt.

Wir nehmen einen **durchschnittlichen Schützenverein** mit rund 30-35 Mitgliedern, aktiv mit gewissen Ambitionen, mit einem Jungschützenkurs und einem Jugend- und Nachwuchskurs. Der Verein führt einen eigenen, kleinen Schiessanlass durch und verfügt über eine Anlage mit 6-8 Scheiben.

| Aktivität im Verein | Einfluss REGIO |
|------------------------------|---|
| Übungen/Trainings | keine |
| OP | keine |
| Feldschüssen | Kompetenz in den Regionen, Durchführung wie heute (Durchführung auf kleinen Ständen möglich) |
| JS-Kurs 300m | Ansprechperson in Region statt UV |
| Jugend- und Nachwuchskurs | Ansprechperson in Region statt UV |
| Volks- oder Firmenschüssen | Ansprechperson in Region statt UV |
| Durchführung von B-Schiessen | keine |
| Besuch von B-Schiessen | keine |
| Besuch ESF/KSF | keine |
| Teilnahme GM | keine |
| GM-Final im UV | Kompetenz der Region (Durchführung auf kleinen Ständen möglich) |
| GM Zentrale Runden | keine |
| GM Hauptrunden u.m. | keine |
| Bezirksschiessen | Kompetenz der Region; dezentralisierter Anlass denkbar (Durchführung auf kleinen Ständen möglich) |

| Aktivität im Verein | Einfluss REGIO |
|---|--|
| | keine |
| Durchführung von Wettkämpfen (z.B. Match) | keine |
| Endschüssen/Absenden | keine |
| Mitspracherecht | Kompetenz der Region; zuständig Regionenkonferenz mit den Vereinen |
| Terminplanung | keine |
| Entschädigungen für durchgeführte Anlässe | regelt das Finanzreglement |
| Entschädigung für Kurse | regelt das Finanzreglement |
| Mitgliedschaften | SSV und ZHSV; Rest möglich, aber freiwillig |
| Beitragszahlungen | SSV und ZHSV; Rest möglich, aber freiwillig |
| Abgaben und Gebühren (Schiessanlässe) | keine |
| Teilnahme DV und Mitspracherecht | DV ZHSV mit Stimmrecht; Regionenkonferenz mit Stimmrecht |

Zwei zentrale Punkte wurden in der Vernehmlassung von Vielen immer wieder als bedeutend und gewichtig genannt – **Bezirksschiessen** als wichtigster Anlass im Bezirk und eine **eigene Delegiertenversammlung** zur Sicherstellung der Mitsprache der Vereine.

Ohne die gemachten Aussagen zu werten, hier die statistischen Fakten:

- **Kein Unterverband schafft es, 50% der eigenen, lizenzierten Schützen an die Bezirksschiessen zu bringen.**
- **In den Unterverbänden nehmen hauptsächlich die Empfänger der Feldmeisterschaft- und Verdienstmedaillen oder die Gewinner der Stapfermedaillen oder anderer Auszeichnungen an den Delegiertenversammlungen teil. Die tatsächlichen Entscheidungsträger der Vereine sind vielfach nicht anwesend. Eine Ausnahme bilden hier die Teilverbände der Sport-schützen.**
- **An den Präsidentenkonferenzen der Unterverbände sind die Entscheidungsträger jeweils anwesend. Nur hat dieses Gremium nicht die Kompetenzen einer Delegiertenversammlung.**

Weitere Informationen

Über die durchgeführte Vernehmlassung gibt die Juni-Ausgabe des Züri-Schütz umfassend Auskunft. Auf eine Wiederholung wurde an dieser Stelle verzichtet.

Alle relevanten Dokumente sind unter www.zhsv.ch abrufbar. Aus Platzgründen wurde auf entsprechende Abbildungen verzichtet.

Eine verbindliche Angabe des weiteren, zeitlichen Ablaufs des Projektes REGIO ist zurzeit noch nicht möglich. Vorerst müssen die rund 220 Eingaben der Vereine und Verbände ausgewertet werden.

Herzliche Gratulation

Verdiente Schützenkameraden feiern ihre Wiegenfeste:

88 Jahre

03.11. Urs Fluri, Mörschwil

85 Jahre

28.11. Bruno Baumann, Zürich

29.12. Alfred Peterli, Zürich

83 Jahre

25.12. Othmar Hotz, Horgen

82 Jahre

22.11. Markus Gerber, Zürich

81 Jahre

04.10. Heinrich Fehr, Winterthur

79 Jahre

09.12. Walter Schibli, Dübendorf

76 Jahre

18.11. Max Meier, Winkel

75 Jahre

09.12. Otto Schnellert, Buchs

74 Jahre

12.10. Ueli Altorfer, Ottikon

29.10. Heinz Gräser, Hinwil

08.12. Fritz Ribak, Gossau

73 Jahre

08.11. Clemens Portmann, Ennenda

09.12. Gustav Derrer, Truttikon

18.12. Peter Häsler, Neftenbach

72 Jahre

19.10. René Hunziker, Zürich

71 Jahre

19.10. Ernst Weilenmann, Herrliberg

Runde Geburtstage feiern:

70 Jahre

23.11. Josef Wyss, Affoltern am Albis

25.11. Hans Bühler, Turbenthal

02.12. Bruno Kaufmann, Altendorf

21.12. Luciano Bandelli, Buchberg

65 Jahre

15.10. Peter Haller, Würenlos

28.11. Fritz Lätsch, Russikon

60 Jahre

11.10. Walter Brändli, Mönchaltorf

20.12. Albert Suter, Zwillikon



Sudoku

leicht

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | | | 6 | | | | 9 | |
| | 4 | | | 2 | | | 5 | |
| | 8 | | | 7 | | 1 | 6 | |
| 9 | | | 3 | | 4 | 7 | | |
| | 5 | | | 8 | | | 2 | |
| | | 1 | 9 | | | | | 6 |
| | 2 | 7 | | 3 | | | 4 | |
| | 9 | | | 6 | | | 1 | |
| | 3 | | | | 5 | | | 8 |

mittel

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | 6 | | | |
| | | | | 9 | | | | 7 |
| | 3 | | | | | 4 | 1 | 9 |
| 4 | | | | 7 | | 2 | | |
| 8 | 7 | | 5 | | 9 | | 6 | 3 |
| | | 9 | | 2 | | | | 8 |
| 6 | 1 | 8 | | | | | 2 | |
| 5 | | | | 8 | | | | |
| | | | 9 | | | | | |

schwierig

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 3 | | | | 6 | | | 1 |
| 2 | | | 5 | | | | | |
| | | 4 | | | | | 2 | 9 |
| | 6 | | 9 | 4 | | 5 | | |
| 1 | | | | | | | 9 | |
| | | 2 | | | | | | 6 |
| | 8 | | | 2 | 3 | | | |
| | | | 4 | | | 1 | 7 | |
| | 5 | | 7 | | | 3 | | |

sehr schwierig

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|--|---|---|---|---|
| | | | | | | | | |
| | | | 5 | | 1 | | 9 | |
| | 2 | 3 | | | 7 | | | |
| | | | | | 5 | | | 8 |
| | | 6 | | | | 3 | | 2 |
| 1 | | | | | 9 | | | |
| 9 | | | | | | | | 4 |
| | | | | | | | | |
| | | | 3 | | 6 | | | |

ZHSV - AGENDA

Wettkämpfe

Oktober

- 06. Final SPGM-50, Buchs AG
- 06. Verbandsmatch, G50 E/J, ZH-Albisgütli
- 07. Verbandsmatch, G50 E/J, ZH-Albisgütli
- 13. Eidg. Jugendfinals G50/P25
- 20. 6. Herbstbott G300+P25/50, Winterthur
- 21. ZHSV E + J 10m - Tri Rhena/D, Kloten
- 27. Final JU+VE G300+P25/50, Thun
- 28. Final SMM G300+P25/50, Thun

November

- 03. Final OMM G300+P25/50, Walenstadt
- 04. Shooting Marathon G+P 10m, Uetikon
- 15. Morgartenschiessen, Oberägeri
- 17. Match E + H, G300+P25, Brüning Indoor
- 24. VS 10m ZHSV - SB Kreis 11, Kloten

Dezember

- 08. Final Züri Träffer G/P/A 10m, Probstei
- 22. 100 Shot Rifle Marathon 10m, Kloten

Aus-/Weiterbildungen

Oktober

-

November

- 10./11. SK 10m G + A, ZH-Schwamendingen

Dezember

- 01. J+S/Trainer FBK, Bülach
- 15. J+S/Trainer FBK, Bülach

Sitzungen

Oktober

- 02. Abteilung Ausbildung, Bülach
- 09. PK Ostschweiz, Egnach
- 23. ZHSV Vorstandssitzung
- 25. Ressort Jugendausbildung, Bülach
- 26. PK SSV, Haus des Sports, Ittigen
- 29. SMV Vorstandssitzung

November

- 01. Ressort Kaderausbildung, Bülach
- 06. Herbstrapport BJSC/BJC, Spreitenbach
- 12. 7. Matchchef-Konferenz ZHSV, Bülach
- 12. PK Ostschweiz, Egnach
- 14. ZHSV Vorstandssitzung/Vollersammlung
- 20. Abteilung Pistole
- 23. PK SSV, Haus des Sports, Ittigen
- 30. Abteilung Ausbildung, Bülach

Dezember

- 19. ZHSV Vorstandssitzung

Repräsentationen

Oktober

- 06. Herbsttagung Pro Tell, Murten
- 27. JU+VE Final, SA Guntelsey, Thun
- 27. DV Zürcher Blasmusikverband, Männedorf
- 28. Final SSM, SA Guntelsey, Thun

November

- 03. Final OMM, Walenstadt
- 15. Morgartenschiessen, Oberägeri
- 17. Match EINST und HEUTE, Lungern
- 17. DV Zürcher Turnverband, Tann-Dürnten

Dezember

- 08. Final Goldiger Züri Träffer, Zürich

Ein reich befrachtetes Verbandsjahr 2012 mit spannenden Wettkämpfen und Finals, interessanten Aus- und Weiterbildungen, guten Sitzungen sowie umfangreichen Repräsentationsaufgaben geht bald zu Ende.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.